Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Provinzialvereins, jedes Zweigvereins und auch ber einzelnen Sautätskolonnen, bas Bublikum für ihre Arbeiten zu intereffieren und auf diesem Bege Leiftungen hervorzurufen, wie fie bisher nur im Ernftfall zu verzeichnen gewesen. Auf diesem Wege allein werden wir vorwarts fommen. Die Bereine und Bereinsvorstände dürfen bei folchen Anregungen nicht auf dem Standpunkt stehen, zu sagen: ,das können wir nicht;' wir muffen suchen, es zu können. Benn wir unsere Kräfte erhöhen wollen, muffen wir auch nach den Mitteln suchen. Was hilft uns die ganze Ausbildung unseres Personals, all' das, was wir für dasselbe aufgewendet haben, mas hilft das uns, wenn wir nicht weitere Schritte thun, die Bermendbarkeit des Personals zu sichern? Die Aufgabe der Bereine ift wesentlich auch die, das Publikum hinter sich zu haben und dasselbe für ihre Arbeiten zu interessieren. Auf diesem Wege muffen wir vorwarts gehen und muß einer dem andern die Hand reichen." Möchten diese bedeutsamen Borte die berufenen Organe dazu anspornen, die Erkenntnis der Wohlthaten des Roten Rrenges in immer weitere Rreise zu tragen und das große Bublifum darüber aufzuklären, daß ohne eine zielbemußte Friedensthätigkeit die Rriegsthätigkeit lahm= gelegt ift. — Nicht nur im großen Bublifum, auch felbst in intessierten Rreifen ftößt man oft noch auf eine bedauerliche Unkenntnis über die Thätigkeit und die Zwecke der Bereine vom Roten Rreng. Gines ber besten Mittel, um dieser Unkenntnis zu fteuern, besiten wir in unferem Bereinsorgan; die weiteste Berbreitung desselben sollten fich alle beteiligten Bereine und Perfonen angelegen fein laffen; dann wird die Forderung, welche oben an die Bereine geftellt mird, daß fie das Publikum hinter fich haben und dasselbe für das Rote Rreng intereffieren follen, erfüllt werden.

Schweizerischer Militär-Canitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen.

Wir nehmen Bezug auf unser Kreisschreiben vom 6. April mit Traktandenliste für die diesjährige Delegiertenversammlung und ersuchen die tit. Sektionsvorstände nochmals um rechtzeitige Aufgabe ihrer Delegierten, sowie um prompte Aumeldung der Gesamtteilnehmerzahl bei der Sektion Bern. — Die hauptsächlichsten Abänderungsvorschläge zu den Centralstatuten sind folgende: Unteraargan wünscht, daß auch Nichtmilitärs, insofern sie Schweizerbürger sind und sich über einen mit Ersolg absolvierten Samariterkurs ausweisen, als Aktivmitglieder Aufnahme sinden können. Herisan will die Delegiertenzahl wie folgt normieren: auf 15 oder weniger Aktivmitglieder 1 Delegierter, auf 16—30 2, auf 31 und mehr 3 Delegierte; Viel dagegen schlägt vor, zu sagen: auf 30 oder weniger Aktivmitglieder 1 Delegierter, auf 31 und mehr 2 Delegierte, während Wald die Zahl der Delegierten auf 1 Mann pro Sektion sestzussellen wäuscht, ohne Räcksicht auf die Mitgliederzahl. Straubenzell beautragt, in § 12 zu sagen: Die Delegiertenversammlung hat jeweilen Sonntags und Montags stattzussinden. Wald dagegen schlägt au gleicher Stelle Samstag und Sonntag vor. — Die sonstigen Absänderungsvorschläge sind untergeordneter Natur.

Der Centralpräsident: G. Zimmermann.

Vereinschronik.

Straubenzell. Der Militärsanitätsverein hielt Sonntag den 12. März seine statutarische Hamptversammlung ab. Aus der reichhaltigen Traktandenliste notieren wir solgende hieraus resultierenden Beschlüsse: Dem Entwurse der neuen Centralstatuten wird zugestimmt mit Ausnahme des Art. 12, in welchem der Berein Aufnahme einer Bestimmung wünscht, daß die Delegiertenversammlungen Sonntag und Montag stattsinden sollen. Die Kommission ist beauftragt, in diesem Sinne mit einer Eingabe an das Centralsomitee zu gesangen. — Zu Handen der Delegiertenversammlung soll ein Antrag eingereicht werden, dahin gehend, es möge in Zukunft in den Jahresberichten neben dem Totalbestand der Attiv-, Passiv- und Shrenmitglieder auch die Zahl der der Militärsanität zugeteilten Mitglieder aufgeführt werben. — Im weiteren beabsichtigt der Berein, mit den Sektionen St. Gallen, Herisan, Degersheim und Flawis-Goßau im Lause des Sommers eine größere Felddienstübung abzushalten. — Um auch die dem Verein noch nicht angehörigen Militärsanitätler, welche, nebenbei gesagt, cirka 80 Prozent ausmachen, für unsere Sache zu gewinnen, werden an sämt-

liche in der Gemeinde wohnhafte Sanitätsmannschaft jeweilen Einladungen zur Teilnahme an Hauptversammlungen und größeren Übungen erlassen. Wenn auch der Erfolg gewöhnlich kein großer ift, lassen wir uns diese Mühe doch nicht gerenen, im Gegenteil, wir möchten dieses Vorgehen allen Sektionen dringend anempsehlen; mancher Unentschlossene wird sich schließlich auf diese Weise doch zum Beitritt in den Verein bewegen lassen. C. G.

Die Sektion **Wald-Nüti** hat sich in ihrer Versammlung vom 19. März unter anderem auch mit dem Entwurf der neuen Centralstatuten beschäftigt. Nebst einigen kleineren Absänderungen wünscht die Sektion, Art. 13 möchte mit Art. 17, Absat 1 und 2, in Überein-

ftimmung gebracht merden.

Schweizerischer Camariterbund.

Kreisschreiben des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

Berte Samariter und Samariterinnen!

Wir beehren uns, Sie in Renntnis zu setzen, daß der Centralvorstand beschlossen hat, die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes auf

Sonntag ben 11. Juni 1899 nach Franenfeld einzuberufen.

Unter Hinweis auf §§ 8 und 11 der Centralstatuten laden wir Sie nun freundlich ein, Ihre Delegierten zu wählen und dieselben dem Bundesvorstand zu nennen, welchem Sie auch allfällige Anträge Ihrer Sektion an die Delegiertenversammlung (vide §§ 10 und 11) bis spätestens Samstag den 6. Mai einzureichen besieben. Nach Absauf dieser Frist wird die Traktandenliste sestgekellt und mit der definitiven Einsadung zur Delegiertenversammlung den Sektionen zugestellt werden.

Für diejenigen Delegierten (Herren und Damen), die nach Franenfeld nicht wohl in einem Tag hin und zuruck reisen können, werden wir Anstalten treffen, ihnen in Zürich Freignartier zu geben, und bitten wir, bei der Anmelbung gleichzeitig zu bemerken, ob dieses

gewünscht wird.

Wir hoffen, daß auch in Frauenfeld alle Sektionen des schweizerischen Samariterbundes vertreten seien. Mit Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes.

Der Brafident: Louis Cramer.

Der Sefretar: Mar Bog.

Kursdironik.

— über die in letter Nummer furz ermähnte Schlufprufung des vom ftadtbernifden Samariterinnenverein veranftalteten Rurfes ift uns nachträglich noch folgender Erganzungs-

bericht zugegangen:

Montag den 20. März wurde der von Hrn. Dr. Jordy gegebene Kurs für Gesunds heitspflege der Atmungsorgane ebenfalls zu Ende geführt, mit öffentlicher Schlußprüfung, welche von Hrn. Dr. Küpfer, Länggasse, als Vertreter des schweiz. Samariterbundes, abgenommen wurde. — In beiden Kursen verdankten die Examinatoren wie auch die Zögelinge den gemeinnützigen Lehrern die vermittelten wertvollen Kenntnisse. Beiden Schlußprüfungen folgte ein gemütlicher Teil, an welchem Reden, Gesang, Musikstücke abwechselten mit einem von einer Kursteilnehmerin seltst verfaßten einaktigen Schwanke, dessen Grundgedanke hinwies auf die Rotwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Kenntnissen in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen und in der Gesundheitslehre.

D. H.

— Rurs= und Schlußprüfungsberichte sind ferner eingegangen von:

Zimmerwald (Bern). Schlußprüfung 19. März. Kursleiter Hr. Dr. Döbeli, Belp; Hülfslehrer Hr. Hänni, Niedermuhlern und Frl. Gasser. Kursteilnehmer 12 Damen und 10

Berren. Gin Bertreter des Bundesvorstandes wohnte der Brufung nicht bei.

Örlikon (Zürich). Schlußprüfung 25. März. Kursleiter Hr. Dr. Eugster, Orlikon; Hulfslehrer Hr. Rud. Fries. Teilnehmer 9 Damen und 10 Herren. Der Bundesvorstand war vertreten durch Hrn. 36. Vaterlaus, Wipkingen. — Ferner liegen zwei Berichte vor über Kurse in häuslicher Krankenpflege.

In Gerzensee (Bern) hielt Hr. Dr. Gutjahr von Wichtrach vier Vorträge aus dem Gebiete der häuslichen Krankenpflege ab, unter Vorweisung und Besprechung einer Anzahl

Begenftande zur Krankenpflege. Teilnehmerzahl nicht angegeben.